



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 052 01/15-111
Leserservice 052 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 052 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 052 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 052 01/15-121
Fax Redaktion 052 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (01 73) 266 43 72
9 bis 10 Uhr: Osteoporosegymnastik, Haus Tiefenstraße
11 bis 12 Uhr: Sprechzeit mit Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße
14 bis 15 Uhr: Offene Sprechstunde der Familien- und Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Halle, Familienzentrum Fam.o.S.
15 bis 16 Uhr: Vermittlung von Tageseltern, Familienzentrum Fam.o.S.
15 bis 17 Uhr: Vortrag mit Joachim Krause zur Energie-wende, Haus Tiefenstraße
15.30 bis 17.30 Uhr: Mädchengruppe im Jugendhaus Funtastic
17 bis 21 Uhr: Mädchen- und Internetcafé im Jugendhaus Funtastic
17.30 bis 19.30 Uhr: Übungsschießen der Jugendlichen des Schützenvereins, Schützenklausur
18 Uhr: Sportabzeichentraining, Sportplatz Meyerfeld
18 bis 19 Uhr: »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße
19 Uhr: Treffen der Heigl-Gruppe der Landfrauen, Bauer Maaß am Süthfeld 7
19.30 Uhr: Vorstellung der CDU-Landtagskandidaten, Gasthof Weinhorst in Häger

Öffnungszeiten

6.30 bis 8 Uhr: Freibad
7.15 bis 16.30 Uhr: Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbücherei
11 bis 19.30 Uhr: Freibad
15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Böckstiegelplatz
15 bis 18 Uhr: Stadtbücherei

Rathaus bleibt zu

■ **Werther (HK).** Zu ihrem Betriebsausflug starten die Bediensteten der Stadt Werther am Freitag, 9. September. Rathaus und Stadtbibliothek bleiben an diesem Tag zu.

Keine Angst vor großen Aufgaben

Evangelisches Gymnasium Werther: Sabine Koch ist seit dem 1. August die neue stellvertretende Schulleiterin. Sie freut sich auf die bevorstehenden Herausforderungen und nimmt sich darüber hinaus Zeit für besondere Projekte wie »kollegiale Hospitationen«

Von Detlef Hans Serowy

■ **Werther.** Als Referendarin ist Sabine Koch noch mit dem Motorrad zur Schule gefahren und hat in Lederhose unterrichtet. Das macht die neue stellvertretende Schulleiterin des Evangelischen Gymnasiums Werther (EGW) heute nicht mehr. Die Leidenschaft für motorisierte Zweiräder und für ihren Beruf ist der 51-Jährigen aber geblieben. Seit dem 1. August arbeitet sie als Nachfolgerin von Ulrike Schilling.

Der Lehrerberuf scheint beim Studienbeginn 1983 keine gute Wahl zu sein. »Ihr könnt studieren und dann geht es ab in die Arbeitslosigkeit«, lautet die Begrüßung einiger Professoren an der Bielefelder Universität für Sabine Koch und ihre Kommilitonen. »Lehrerstellen gab es damals keine«, erinnert sich die Bielefelderin.

Sie geht die Sache taktisch an und trifft eine kluge Entscheidung. »Ich habe Mathematik, Englisch und Sport studiert«, berichtet sie. Mit gleich drei Fächern könnten die Chancen auf Einstellung besser sein, lautet das Kalkül. Ihr Studium dauert länger, aber die Rechnung geht auf. »Nach dem Referendariat hatte ich bundesweit 18 Stellenangebote.«

Im Studium will Sabine Koch die Welt sehen. Zunächst studiert sie für ein Vierteljahr englische Literatur in Wales. Vor dem Staatsexamen folgt ab 1988 ein Jahr dort als Assistenzlehrerin. Nach der Prüfung reist die unternehmungslustige junge Frau 1992 nach Australien und arbeitet als »Assistant Teacher«.

Weniger international geht es ab Dezember 1992 im Referendariat am Gymnasium Lage und einer Berufsschule zu. 90 angehende Lehrerinnen und Lehrer schicken vor 22 Jahren eine der damals üblichen Sammelbewerbungen flächendeckend an alle Privat- und Ersatzschulen. Auch hier ist Taktik im Spiel. »An öffentlichen Schulen gab es kaum Stellen«, erinnert sie sich.

Sabine Koch bekommt die besagten 18 Stellenangebote und filtert schnell zwei Schulen im Raum Bielefeld heraus. Das EGW ist eine davon.



Der Start: Seit dem 1. August ist Sabine Koch stellvertretende Leiterin des Evangelischen Gymnasiums Werther. Die 51-Jährige steht vor großen Herausforderungen, freut sich aber auch darauf.

FOTO: D. H. SEROWY

»Werther ist eine vergleichsweise kleine Schule mit wenigen Schülern und einer familiären Atmosphäre.« Die junge Pädagogin will herausfinden, ob ihr eine Schule in privater Trägerschaft mehr Spielräume eröffnet.

»Das öffentliche Schulsystem kannte ich ja schon«, sagt sie rückblickend. Die Konsultation des EGW findet Sabine Koch unverändert faszi-

nierend. »Die Eltern sind die Träger der Schule und das war damals bundesweit einmalig.« Sie will außerdem eine private Schule kennenlernen, die nicht in erster Linie eine kirchliche ist.

Der Schulverein und die Schulleitung finden Gefallen an der damals 27-jährigen Pädagogin mit den drei Fächern und so werden sich die Parteien einig. Sabine Koch hat

ihre Entscheidung nie bereut. Die Ehefrau und Mutter einer elfjährigen Tochter wird im Laufe der Zeit verbeamtet und übernimmt 2007 die Koordination der Oberstufe.

Ihre Berufung zur stellvertretenden Schulleiterin ist ein Vertrauensbeweis und zeigt den Wunsch des Trägervereins nach Kontinuität. Rektorin Barbara Erdmeier geht 2017 in den Ruhestand. »Ich

muss ein Jahr die Oberstufe koordinieren, die Stellvertretung übernehmen und die Übergabe an die neue Leitung regeln«, beschreibt Sabine Koch die Herausforderungen.

Trotzdem nimmt sie sich Zeit für besondere Projekte. »Wir haben in diesem Jahr erstmals eine Sommerschule durchgeführt«, erzählt sie. In der letzten Woche geben dabei Oberstufenschüler als be-

zahlte Tutoren jüngeren Schülern in der Schule täglich Nachhilfe. »Wir haben mit acht Anmeldungen gerechnet, 26 sind es geworden«, berichtet Sabine Koch hoch erfreut.

Das EGW ist Referenzschule im Netzwerk »Zukunftsschulen NRW«. Gemeinsam mit drei anderen Gymnasien treibt die Schule das selbstständige Lernen voran. Ziel ist ein »Lernband« im Stundenplan, das Schüler mit eigenem Lernen füllen. »Wir haben jetzt in der sechsten Klasse mit einzelnen Modulen in Mathe, Deutsch und Englisch klein angefangen.«

Das große Ziel: Die Schüler sollen selbst Verantwortung für ihr Lernen übernehmen. Viel Aufwand müssen die Lehrer beim Erarbeiten des Materials treiben, das als Grundlage dient. Mit einer Klassenarbeit wird das Ergebnis überprüft. »Wir haben in allen drei Fächern gute Ergebnisse erzielt«, freut sich Sabine Koch. Ein Praxisstudent habe das Projekt in seiner Masterarbeit »mit überzeugenden Ergebnissen« überprüft.

„Ich arbeite unheimlich gern im Team“

Beim Thema Lieblingsprojekte in der Schule kommt Sabine Koch richtig in Fahrt. »Ich arbeite unheimlich gern im Team«, betont sie. Als langjährige Mathe-Fachschaftsvorsitzende hat sie ein System von gegenseitigen Unterrichtsbesuchen der Lehrer etabliert. Die »kollegiale Hospitation« möchte die stellvertretende Schulleiterin gern auch dauerhaft in anderen Fächern einrichten.

Sabine Koch kann auch abschalten. Am Wochenende geht die begeisterte Sportlerin einer weiteren Leidenschaft nach. »Als Fan von Arminia Bielefeld muss man leidenschaftig sein«, hat sie erfahren. Trotzdem steht sie als Dauerkarteninhaberin mit einem schwarz-weiß-blauen Schal und ihrem Ehemann Markus im Stehplatzblock und fiebert mit.

Frischer Frühschoppen mit Sonne, Steaks und Sound

Gelungene Premiere: Der Heimat- und Kulturverein hatte zum geselligen Beisammensein in den Schlosshof eingeladen. Unter den musikalischen Klängen der »Lustigen Musikanten« warteten auf die Gäste Speis, Trank und gute Gespräche

■ **Werther (ed).** »Das ist das erste Mal, dass wir das hier machen.« Ulrike Preuss, Kassiererin und Ideengeberin im Heimat- und Kulturverein, freute sich sehr über die gelungene Premiere des von ihr angeregten, geselligen Frühschoppens im Innenhof des Hauses Werther. Im kühlen Schatten der Schlossmauern warteten Tische, Bänke und die populäre Blaskapelle »Die Lustigen Musikanten« auf den Besucherstrom, der am Sonntag gegen 11 Uhr massiv einsetzte.

Preuss begrüßte herzlich die vielen Gäste und überreichte das Mikrofon an den Schlagzeuger, Sänger und Conférencier Eberhard Schmeer, der mit der zehnköpfigen Band schmetternd den »Morning Post Marsch« anstimmte. »Ich hab' ja den Mund frei«, erklärte er seinen multiplen Job beim traditionellen Dezett, das nunmehr seit 35 Jahren zusammenspielt und bei strahlendem Sonnenschein und Wohlgefühltemperaturen ein fast zweistündiges Unterhaltungs-

programm aus der Notenkiste zauberte.

Schon wurde geschunkelt, die Fans von »Schneewalzer«, »Kuschel-Polka« und »Rosamunde« nutzten die einsetzende Stimmungskontunktur

und sangen und summten lautstark mit. »Es muss ja nicht immer Klassik sein«, hieß es im begeisterten Publikum. Besonders Applaus erhielt Christoph Schmeer, elf Jahre alter Nachwuchsdrukker und

Enkel des aktiven Schlagzeugers, als er sein im Trommelunterricht erworbenes Können im Zusammenspiel mit der Kapelle beim Song »Bella Rosa« zu Gehör brachte. Parallel zum klingenden Highlight der

»Lustigen Musikanten« sorgte sich ein Team von sechs Frauen und acht Männern ums leibliche Wohl der fröhlichen Frühschopper, zapfte und servierte bei Kaiserwetter zahlreiche Getränke. Dazu grillte der »Leckermacher« Sebastian Klinksiel, professioneller Barbecue-Smoker, geschwind die Nackensteaks und Bratwürstchen, so dass rund 150 Frühschoppenbesucher bestens versorgt waren.

➤ Vor dem Finale kündigte Vereinspräsident Erhard Heidt die nächste Veranstaltung an: Am Montag, 5. September, bieten Karola Eisenblätter und Udo Lange allen Interessierten eine sachkundige Führung an, die inhaltlich auf die seit dem Frühjahr neu gestalteten Stationen des Böckstiegel-Pfades eingeht. Zu erkennen an den orangefarbenen Stelen mit oben angebrachten Infotafeln. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr an der Friedhofskapelle in Werther, Ende gegen 18 Uhr am Böckstiegel-Haus. Die Teilnahmegebühr beträgt acht Euro.



Nachwuchstalent: Christoph Schmeer spielte zusammen mit den Lustigen Musikanten.



Schnelles Service-Team: Marianne Schröder (von links), Ruth Herbe, Leni Geukler und Rosa Hansert-Richter zauberten fix die Getränke und reinigten die Gläser.

FOTOS: E. REKATE

Kleidersammlung für Kinder in Bukarest

Aktion: Kolpingsfamilie nimmt vom 12. bis 16. September Spenden für »Stern der Hoffnung« an

■ **Werther (HK).** Einige Wertheraner und Bielefelder meldeten sich schon vor den Sommerferien bei der Vorsitzenden der örtlichen Kolpingsfamilie und erkundigten sich, ob und wann wieder gesammelt wird. Immerhin hat die Kleidersammlung für Kinder vom Bukarester Bahnhof nach beinahe 20 Jahren schon Tradition.

»Die Leute wissen, warum sie spenden, und wichtig ist ihnen, dass die Kleidung abgeholt wird und dann auch wirklich dort in Bukarest im Kinderheim ankommt«, erklärt Christel Kadura. Die Aktion für das Kinderheim »Stern der Hoffnung« habe sich bewährt. In einem Brief schreibt Sybille Hüttemann, die das Heim mit einigen Mitarbeitern leitet, wie dankbar sie für alle Spenden sei. »Immer wieder werden Straßenkinder aufgenommen, und wir können versuchen, den Kindern mit viel Liebe zu helfen, damit später für sie ein normales Leben möglich ist.«

Vom Montag, 12. September, bis einschließlich Freitag, 16. September, wird gesammelt. Täglich von 17 bis 19 Uhr können die Kleidersäcke oder Pakete im Pfarrheim der katholischen Kirche St. Michael, Ravensberger Straße 62, abgegeben werden. Bei gutem Wetter können die gut verpackten Spenden auch vor der Tür des Pfarrheims abgestellt werden. Gern werden auch Spenden in Form von Hygiene- und Pflegeartikeln sowie Waschpulver angenommen.

Am Freitagabend steht dann ein Lkw bereit und holt die gespendeten Sachen ab. Sie werden umgehend weiter nach Bukarest transportiert. Übrigens können auch Erwachsenenkleidung, Handtücher, Bettwäsche und Schuhe abgegeben werden.

➤ Die Kolpingsfamilie weist ausdrücklich darauf hin, dass die Sammlung der Bezirksregierung Detmold unterliegt.